Von: Wolfgang Wank
Schönwalde im Oktober 2023

Hinweis:

Nachstehend Kommentare zu dem Artikel der MAZ. Hierbei handelt es sich nur um eine Auswahl, denn alle Mails an die MAZ können und wollen wir auch nicht veröffentlichen.

1

Von: "Bürger f. Schönwalde" <bfsev@t-online.de>
Datum: 23. September 2023 um 13:05:23 GMT+3
An: Bieneck Nadine <nadine.bieneck@maz-online.de>
Kopie: MAZ Leserbriefe <leserbriefe@maz-online.de>
Betreff: **Aktueller Artikel in der MAZ**

Sehr geehrte Frau Bieneck,

liebe MAZ,

politische Berichterstattungen sind an der einen oder anderen Stelle sicherlich als komplex zu beurteilen, jedoch ist es gerade die Aufgabe der Presse frei und überparteilich zu agieren. Wir hatten dies bekanntlich mehrmals auch persönlich thematisiert.

Auch mich macht Ihr Artikel einfach nur sprachlos, da für mich hier erneut die Objektivität und die Grundlagen des journalistischen Auftrages in unserer Gesellschaft nicht erfüllt werden. Die Sachverhalte stellen sich vollkommen anders dar und die Entwicklungen in unserer Gemeinde sind nicht positiv sondern eher desaströs zu beurteilen.

Fakt:

Die Umsetzung von Gesetzen, Verordnungen und Beschlüssen der Gemeindevertretung obliegt der Verwaltung und die hat einen Chef! Der soll diese führen und dieser trägt die Verantwortung. Es ist sein Job!! Und wenn er das nicht macht, dann ist das mit Reaktionen der Aufsichtsführenden bis hin zu Maßnahmen - sprich Dienstpflichtverletzungen - verbunden.

Die Mehrheitsverhältnisse haben sich seit geraumer Zeit geändert und es wird nunmehr hinterfragt und nachgehakt, wie der Sachstand und Arbeitsstand von getroffenen und vorzubereitenden Beschlüssen ist.

Und wenn die Themen Wirtschaftlichkeit und Transparenz und insbesondere das Erstellen von Konzepten, geprägt von teilweise blindem und oberflächlichem Aktionismus nur nachrangig oder gar keine Bedeutung haben, dann ist es unseres Erachtens eine Pflicht, den Finger zu heben.

Das Projekt Strandbadgaststätte ist ein Desaster und noch nicht einmal eine Toilette bekommt die Verwaltung dort aufgestellt; welch ein Armutszeugnis.

Den Schaden erleidet die Demokratie. Im Übrigen sind und machen Petitionen keine Arbeit, das ist die Aufgabe nach der Verfassung für die Gemeindevertreter und in der Umsetzung für

die Verwaltung. In jedem Fall nicht die Aufgabe des HVB. Und sogar von der Kommunalaufsicht wurde dies, nach umfangreichem Schriftwechsel bestätigt und entsprechend angemahnt.

Schade, dass der Artikel so formuliert ist, als sei ausschließlich Herr Oehme als HVB das Opfer - als das er sich fast immer gerne hinstellt – und nicht die Bürger aufgrund von Untätigkeiten der Verwaltung mit ihrem Chef.

Es mutet schon merkwürdig an, wenn die Vorbereitung zu Feierlichkeiten des 20-jährigen Gemeindebestehens als so wichtig in den Vordergrund gestellt und die wesentlichen Aufgaben des HVB von diesem offensichtlich gar nicht (mehr) als solche erkannt werden.

Lassen Sie sich eine Liste vorlegen von Projekten oder Leistungen für die Bürger und Bürgerinnen, die in den letzten 5 Jahren umgesetzt und realisiert wurden, und Sie werden erkennen, was sich in der Gemeinde wirklich oder trotz erfolgter Beschlüsse der Gemeindevertretung nicht getan hat. Wir sind an einer objektiven und fairen Berichterstattung interessiert, aber auch an einem erkennbaren Fortschritt in unserer Gemeinde und wir unterstützen jede Aktivität, die diese Ziele unterstützt.

Polemik und nicht objektive Versuche der Meinungsbildung sollten bzw. müssen, aus Gründen der überparteilichen Aufgaben der Medien in unserer Demokratie, den Bürgern erspart bleiben. Wenn – dann müssen beide Seiten zu Wort kommen. Für Nachfragen steht ihnen sicherlich jeder Abgeordnete und auch wir gerne zur Verfügung. Einseitigen Berichterstattungen erteilen wir eine klare Absage.

Trotz nicht nur meiner und der Sprachlosigkeit auch anderer Bürger verbleibe ich mit freundlichem Gruß

Wolfgang Wank

Bürger für Schönwalde-Glien e.V. (BfS)

Vorstand

2

23.09.2023, MAZ-Leserbriefe

Liebe MAZ,

Es ist schon sehr bedrückend, eine Berichterstattung zur Sitzung der Gemeindevertretung Schönwalde-Glien zu lesen, in dem Wissen, das gar kein Vertreter der Presse anwesend war. Und das jetzt schon zum wiederholten Mal. Gibt es hier eine Standleitung vom Bürgermeister zu Fr. Bieneck?

Sollte die Parteipresse nicht eigentlich abgeschafft sein?!

Und warum darf dann in dem Artikel nur der Bürgermeister zitiert werden? Wo dürfen die Bürger hierzu Stellung nehmen?

Und diese Sitzung nur auf den Fokus zu legen, der Bürgermeister soll wiederholt zur Rechenschaft gezogen werden ist nicht nur einfach, sondern schlichtweg ganz üble Polemik.

In der Sitzung, die übrigens wieder nicht die Tagesordnung abgearbeitet hat, standen u.a. das Gewerbegebiet Perwenitz, die Strandbadbebauung und das Mobilitätskonzept zur Entscheidung. Und es wurde ein ganz wichtiger Beschluss für die Bürger gefasst. Auf Antrag der DFFF wurde beschlossen, die Grundsteuer, wie vom Bundesverfassungsgericht gefordert, aufkommensneutral für die Bürger zu gestalten. Kein Wort darüber, liebe MAZ. Unfassbar. Und ganz kurz, auch der Beschluss zur Bebauung des Strandbads wurde seit Jahren nicht umgesetzt. Sie dürfen mal raten wer dafür die Verantwortung trägt.

Knut Fröhlich-Leitert

Familien-Partei

Ortsvorsteher Pausin
Fraktionsvorsitzender DFFF
in der Gemeindevertretung
Mob.: 0176-81390797

3

23.09.2023, Nadine Bieneck und MAZ Leserbriefe

Pflichtverletzung oder Demontage?

Mal abgesehen von der sehr einseitigen Berichterstattung möchte ich nur zwei aktuelle Vorgänge aufgreifen, die aus meiner Sicht - als Bürger und Mitglied des Ortsbeirats Sw-Siedlung - weder mit der zitierten Krankheit von Herrn Oehme noch mit der negativen Stimmung in der Gemeindevertretung zu tun haben.

1. Strandbad-Toiletten

Nicht nur seit Beginn diesen Sommers – schon im letzten Jahr - forderten wir die Verwaltung auf, am Strandbad Toiletten aufzustellen. Zunächst wurde das mit dem Hinweis verweigert, die mobilen Toiletten würden demontiert werden. Dann fasste der Ortsbeirat in diesem Jahr einen schriftlichen Beschluss, einen Toilettencontainer aufzustellen; Zusätzlich wurde Herr Oehme persönlich vom Ortsbeirats-Vorsitzenden gebeten, sich darum zu kümmern. Ergebnis: bis heute, 23. September, ist keine einzige Toilette aufgestellt! Das Strandbad "verkommt zu einer Kloake" (Zitat M.Rhein, GV 21.9.23)

2. Photovoltaik-Anlagen

Die Verwaltung wurde schon 2022 um Prüfung gebeten, welche öffentlichen Gebäude eignen sich zur Anbringung von Photovoltaik-Anlagen. Dabei fallen in der Siedlung und im Dorf insbesondere die Kita-Sonnenschein, das Rathaus, das SSV-Gebäude am Sportplatz, die Scheune des kreativ-Gebäudes in der Dorfstraße, ins Auge. „Man wird das prüfen lassen“, war die Antwort vom Bürgermeister. Bis heute – 23. September – liegen weder dem Ortsbeirat noch der Gemeindevertretung Ergebnisse dieser Prüfung vor.

Allein diese beiden Vorgänge zeigen, dass die Situation eine andere ist, als in Ihrem Artikel vom 23. September dargestellt. Für die Aufstellung von Toiletten am Strandbad ist es nicht nötig, „an einem Strang zu ziehen“; das muss – und kann – man einfach nur organisieren und umsetzen; wenn man es will und den Bürgern und Bürgerinnen in seiner Gemeinde den notwendigen Respekt entgegen bringt.

Mit freundlichen Grüßen
Reinhold Ehl